Mehrsprachigkeitsdidaktische Aktivitäten in deutschsprachigen Lehrwerken (Synthese der Lehrwerkanalysen)

1. Ausgangslage: Ziele, Vorarbeiten, Sample, Design

Teil des Projekts war die Lehrwerkanalyse, an deren Bearbeitung Kolleg:innen der drei Standorte Leipzig (Lead), Graz und Rostock beteiligt waren. Drei Ziele wurden dabei verfolgt:

1. Inspiration für die inhaltliche und methodische Konzeption der MEMO-Materialien
2. Ermittlung des Status quo von mehrsprachigkeitsdidaktischen Übungen und Aufgaben (hier übergeordnet als «Aktivitäten» bezeichnet), Erstellung von Kriterien für die wissenschaftliche Analyse der Aktivitäten
3. Angebot für Lehrpersonen, (Typen von) Aktivitäten aus den Fundstellen kennenzulernen, ihre jeweiligen Ziele und Funktionen zu reflektieren und diese erworbene Reflexionsfähigkeit auf die eigene Arbeit zu übertragen, d.h. auf die Analyse von Aktivitäten (u.a. aus dem eigenen Lehrwerk) sowie auf die Konzeption eigener mehrsprachigkeitsdidaktischer Aktivitäten.

1.1 Vorarbeiten

In Leipzig waren nach der Vorlage von Arbeiten aus der PH St. Gallen bereits Analysen von Lehrwerken der Generation 2013 bis 2018 durch die Nutzung von Excel-Tabellen durchgeführt worden. Dabei wurden mehrere sinnvolle Analysekriterien extrapoliert, die im Rahmen des MEMO-Projekts auf die aktuelle Lehrwerkgeneration übertragen werden konnten. Die eingesetzten Kriterien entsprachen weitgehend den deduktiven Kategorien aus den Vorarbeiten (s.u.). Sie können auf jegliche Aktivitäten angewendet werden, z.B. von Lehrpersonen in der Unterrichtsplanung. Die Analysen waren von der Kernfrage geleitet, inwieweit das jeweilige Lehrwerk mit seinen Aktivitäten Lernende anregt, diese und weitere Kenntnisse und Kompetenzen aus vor- und parallel gelernten Sprachen auf den Französischerwerb zu übertragen.

1.2 Sample

Ausgewählt wurden sechs Lehrwerke der Nachfolgegeneration der in den Vorarbeiten analysierten Lehrwerke, die in den beteiligten Partnerländern verwendet werden: *Mille Feuilles* und *Dis donc!* (Schweiz und Liechtenstein), *Nouvelles Perspectives* und *Le Cours intensif* (Österreich) sowie *Découvertes* und *À plus !* (Deutschland). Von diesen wurden jeweils Band 1 und 2 als Spiegel des «Anfangsunterrichts» (GER-Niveau A1) analysiert (Schulbuch, Grammatikheft und Arbeitsheft).

1.3 Forschungsdesign: Programm, Kategorien und Kodierungen

Als Instrument zur Erfassung der Fundstellen diente die Software zur qualitativen Datenanalyse MAXQDA (online unter https://www.maxqda.com/de), in die die mehrsprachigkeitsdidaktischen Aktivitäten als Scan eingebracht und mit Codes versehen wurden. Im Vergleich zu den Exceltabellen der Vorarbeiten bot dieses Programm folgende Vorteile: Statt die Aktivitäten zu beschreiben, wurden sie durch die Scans direkt sichtbar und konnten so holistisch belegt und analysiert werden. Die oben genannten Kategorien wurden übernommen und als Codes auf die Fundstellen gelegt (deduktive Kategorien). Eo ipso wurden Mehrfachkodierungen vorgenommen.

Die Arbeit mit dem Programm MAXQDA ermöglichte ein einfaches Markieren der betreffenden Aktivitäten innerhalb der PDF-Dateien sowie eine unkomplizierte und durch Farben unterstützte Kodierung der markierten Bereiche. Die Fundstellen innerhalb einer Kategorie konnten aufgelistet, in den Dokumenten angezeigt sowie modifiziert und mit Kommentaren versehen werden. Eine Suchfunktion gestattet die Suche nach Codes, um alle eingegebenen Fundstellen zu finden, die mit diesen Codes versehen sind.

Die folgenden Kategorien mit jeweiligen Unterkategorien wurden als Codes auf die Fundstellen gelegt (deduktive und induktive Kategorien) und waren so systematisch und differenziert abrufbar: Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Orthografie (sprachliche Mittel); Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung (kommunikative Kompetenzen); ferner Übungs- und Aufgabenformate, die Deskriptoren des *Referenzrahmens für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen* (REPA) (Candelier et al. 2012), Mehrkulturalität, genutzte Sprachen, thematisierte Kulturen, Vermittlung bzw. Üben von Medienkompetenz (transversale Kategorie). Die «Potenzial-Kategorie» fing Fundstellen auf, die ein hohes, ungenutztes mehrsprachigkeitsdidaktisches Potenzial aufwiesen.

Co-funded by the European Union
movetia Austausch und Mobilität Echanges et mobilité Scambi e mobilità Exchange and mobility

Der Phase der Kodierung der Aktivitäten in den Lehrwerken ging eine Pilotierung voraus, um die an den Kodierungen beteiligten Kolleg:innen der drei Standorte in möglichst hohen Einklang zu bringen. Dabei wurden Grenzfälle der Kodierungen und divergierende Entscheidungen diskutiert, der Kodiervorgang auf diese Weise soweit wie möglich vereinheitlicht und eine höhere Validität und Reliabilität erreicht. So wurde u.a. als Basisprinzip entschieden, dass Aufgaben, Übungen und Hinweise der Lehrbücher nur kodiert werden, wenn sie den Fokus bewusst auf die Mehrsprachigkeit richten.

Grenzen der Kodierungen bestanden u.a. darin, dass nur drei Lehrwerksteile analysiert wurden und nicht auszuschließen ist, dass mehrsprachigkeitsdidaktische Bezüge in anderen Lehrwerksteilen parallel vorkamen und deswegen im analysierten Lehrwerksteil reduziert angelegt oder ausgespart wurden. Außerdem wurden die Fundstellen (gezwungenermaßen) aus ihrem Kontext gezogen, was einige Fundstellen möglicherweise beim Aufruf unvollständig wirken ließ.

2 Ergebnisse

2.1 Quantifizierende Elemente

MAXQDA ist ein Programm für qualitative Analysen, die hier auch im Fokus standen, wobei die Anzahl von Übungen beziffert werden kann.

Die Zahlen geben lediglich Auskunft über die absolute Zahl an Fundstellen, sie lassen aber keinen Schluss auf die Güte der Lehrwerke in Bezug auf ihren mehrsprachigkeitsdidaktischen Wert zu. Zum einen sind die Lehrwerke quantitativ insofern nicht miteinander vergleichbar, als sie nicht dieselbe Anzahl und Länge an Unités, Wörtern, Grammatikphänomenen usw. aufweisen. Zum anderen müsste die qualitative Analyse diese Werte triangulieren. Ohnehin war es nicht das Ziel, die Lehrwerke bzgl. ihrer Güte zu vergleichen, sondern eine erste Bestandsaufnahme vorzunehmen und einen indikatorischen Wert in Bezug auf die quantitative Verteilung der einzelnen mehrsprachigkeitsdidaktisch angelegten Bereiche zu ermitteln.

Isoliert und analysiert wurden insgesamt 9243 Fundstellen, von denen die meisten aus dem Lehrwerk *Le Cours intensif* (knapp 3 000) stammten, gefolgt von *Découvertes* (knapp 2 200), *À plus !* (knapp 1500), *Mille feuilles* und *Nouvelles Perspectives* (je knapp 1 000); die wenigsten wurden *aus Dis donc!* (knapp 700) entnommen.

Die Analysen der Schulbücher und ihrer Begleitmaterialien zeigen, dass im Bereich Wortschatz die meisten mehrsprachigkeitsdidaktischen Verweise (927) zu finden sind. Dies erklärt sich zum einen dadurch, dass sich der Großteil der Aktivitäten in den Lehrwerken des Anfangsunterrichts auf den Lexikbereich bezieht, zum anderen kann im Bereich Wortschatz die Bedeutungskonstruktion durch lexikalischen Transfer gut beschleunigt und relativ leicht erworben werden. Tatsächlich sind die meisten Fundstellen aus Angeboten für die Phase der Wortschatzeinführung anzutreffen, was diese besonders hohe Zahl differenziert erklärt.

Das Verhältnis ist dasselbe im Bereich der Grammatik und der Aussprache und Orthografie: deutlich mehr mehrsprachigkeitsdidaktischen Einführungen von Phänomenen als Festigungen oder Strategien angeboten werden, wobei die absolute Zahl jeweils (202 Fundstellen bzw. 134 Fundstellen). Hier sollen sprachliche Phänomene identifiziert und die Sensibilität der Lernenden in Bezug auf sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede angeregt werden. Die relativ hohe Zahl kann auch dadurch erklärt werden, dass Rückgriff auf andere Fremdsprachen in einem kontrastiven Vergleich vollzogen wird. Die geringste (absolute) Anzahl von Fundstellen zur Aussprache und Orthografie erklärt sich sicher dadurch, dass sich die Zahl der Phänomene linguistische gesehen de facto niedriger und weniger komplex ausnimmt.

Die kommunikativen Fertigkeiten sind vergleichsweise wenig vorhanden (67 bis 111 Fundstellen), die interlinguale Mediation als genuin mehrsprachige Aktivität etwas mehr (177 Fundstellen). An vielen Stellen finden sich ungenutzte Anknüpfpunkte für mehrsprachigkeitsdidaktische Aktivitäten, u.a. ist auffällig, dass meist das gesamte Repertoire an Strategien umfänglich eingeführt wird, anstatt auf bekannte Strategien zurückzugreifen. Hier besteht noch Potenzial.
Die Bezüge zu den genutzten Sprachen im Vorwissen der Schüler:innen sind am meisten zum Englischen vorhanden, gefolgt vom Deutschen (638 bzw. 558 Fundstellen) und wenigen anderen vorgegebenen oder durch die Schüler:innen wählbaren Sprachen. So werden zwar teilweise andere Schulsprachen genutzt, aber kaum Herkunftssprachen. Hier besteht in den Lehrwerken noch Potenial.

Co-funded by the European Union
movetia Austausch und Mobilität Echanges et mobilité Scambi e mobilità Exchange and mobility

Auch in Bereich der Mehrkulturalität sind eher wenige Referenzen gefunden worden, die meisten darunter zum deutschsprachigen Raum (73), am wenigsten zum Englischen und zwischen 25 und 50 zu anderen Kulturräumen. Auch hier besteht noch Bedarf an Hinweisen zu Nutzung bekannter Sprachen. Die induktiv eingeführte Kategorie der Medienkompetenz war ebenfalls wenig vertreten.
An diesen Mankos setzt die Konstruktion von MEMO zur Verbesserung an.

2.2 Qualitative Analyse

Im Verlauf des Kodierprozesses, der per se stets auch eine Analyse beinhaltete, kristallisierten sich die Kriterien heraus, die als Gütekritierien für den mehrsprachigkeitsdidaktischen Wert angesetzt werden können und wurden:

- Art und Anzahl der einbezogenen Sprachen (Fremdsprachen, Familiensprachen) sowie ihre Funktionalität in Bezug auf das Lernen mithilfe mehrerer Sprachen,
- Kulturen und ihre Funktionalität in Bezug auf die Umsetzung,
- der Grad der Bewusstmachung in der Aufgabenstellung,
- die Anzahl und das Format der REPA-Kategorien,
- die Anzahl und Art der Übungs- und Aufgabenformate.

Alle aufgenommen Aktivitäten genügen (mehr oder weniger) diesen Kriterien. Die im Folgenden exemplarisch vorgestellte Fundstelle (Abb. 1) erfüllt die mehrsprachigkeitsdidaktischen Gütekriterien besonders gut, wobei für alle Aktivitäten sicherlich Optimierungen bzw. Ergänzungen entwickelt werden können.

In Bezug auf den Wortschatz fällt der Großteil der Fundstellen auf die Einführung von Wörtern und Wendungen (Unterkategorie 1). Dies erklärt sich dadurch, dass sich der Großteil der Aktivitäten auf den Lexikbereich bezieht und im Anfangsunterricht primär Wortschatz vermittelt wird, dessen Bedeutungskonstruktion durch lexikalischen Transfer erleichtert werden kann.

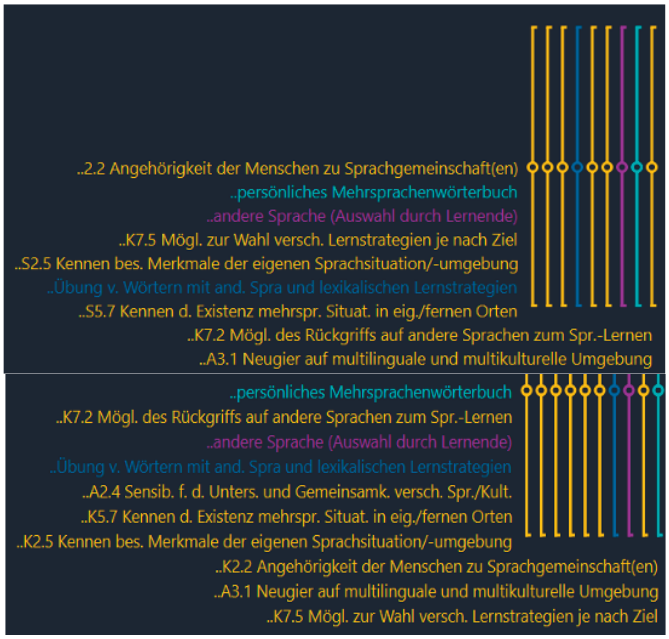
Ein Großteil der Fundstellen im Bereich Grammatik zielt darauf ab, die Lernenden sprachliche Phänomene identifizieren zu lassen (S2; Candelier et al. 2012), sie Vergleiche untereinander anstellen zu lassen (S3) und sie sich ein System aus (Nicht-)Korrespondenzen aneignen zu lassen (S7.5). Darüber hinaus fördern die meisten ermittelten Fundstellen die Sensibilität der Lernenden in Bezug auf sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede (A2.2-4). Der Zusammenhang und die hohe Kodierhäufigkeit dieser Deskriptoren können dadurch erklärt werden, dass in den Lehrwerken beim Rückgriff auf andere Fremdsprachen in den meisten Fällen ein kontrastiver Vergleich vollzogen wird.

Die geringste Anzahl von Fundstellen zur Aussprache und zur Orthografie erklärt sich sicher dadurch, dass im Anfangsunterricht insgesamt weniger zu lernende Phänomene mit möglichem Transferpotential existieren.

Die folgende Aktivität dient als Beispiel für die Interpretation einer Kodierung im Bereich des Wortschatzes und wird durch die Zusammenführung mit den kodierten REPA-Deskriptoren mehrsprachigkeitsdidaktisch analysiert. Dabei steht «K» für die Dimension «Wissen» *(Knowledge)* und «A» für die Dimension «Einstellungen und Haltungen» *(Attitudes)*; die Dimension «Fertigkeiten» («S» für *Skills*) könnte ergänzt werden.

☆ Werdet Expertin oder Experte für ein Wort, das euch gefällt.
☆ Fragt die anderen in der Klasse nach diesem Wort in ihrer Sprache.
☆ Schaut und hört im Internet nach, in welchen anderen Sprachen ihr das Wort findet.
☆ Schreibt das Wort auf Französisch und in anderen Sprachen auf ein Poster.
☆ Macht eine Zeichnung dazu.
☆ Wählt weitere Wörter.
☆ Zeigt euer Poster in der Klasse und sprecht die Wörter vor.

Abb. 1: Mille feuilles 33, C'est le monde ! (2022, S. 42)


..2.2 Angehörigkeit der Menschen zu Sprachgemeinschaft(en)
..persönliches Mehrsprachenwörterbuch
..andere Sprache (Auswahl durch Lernende)
..K7.5 Mögl. zur Wahl versch. Lernstrategien je nach Ziel
..S2.5 Kennen bes. Merkmale der eigenen Sprachsituation/-umgebung
..Übung v. Wörtern mit and. Spra und lexikalischen Lernstrategien
..S5.7 Kennen d. Existenz mehrspr. Situat. in eig./fernen Orten
..K7.2 Mögl. des Rückgriffs auf andere Sprachen zum Spr.-Lernen
..A3.1 Neugier auf multilinguale und multikulturelle Umgebung
..persönliches Mehrsprachenwörterbuch
..K7.2 Mögl. des Rückgriffs auf andere Sprachen zum Spr.-Lernen
..andere Sprache (Auswahl durch Lernende)
..Übung v. Wörtern mit and. Spra und lexikalischen Lernstrategien
..A2.4 Sensib. f. d. Unters. und Gemeinsamk. versch. Spr./Kult.
..K5.7 Kennen d. Existenz mehrspr. Situat. in eig./fernen Orten
..K2.5 Kennen bes. Merkmale der eigenen Sprachsituation/-umgebung
..K2.2 Angehörigkeit der Menschen zu Sprachgemeinschaft(en)
..A3.1 Neugier auf multilinguale und multikulturelle Umgebung
..K7.5 Mögl. zur Wahl versch. Lernstrategien je nach Ziel

Co-funded by the European Union

In der ausgewählten Aktivität werden die Schüler:innen aufgefordert, jeweils ein Wort auszuwählen, das ihnen gefällt. Sie sollen dann ihre Mitschüler:innen nach diesem Wort in deren Sprache fragen und im Internet nach Übersetzungen in andere Sprachen suchen. Anschließend soll das Wort mit seinen anderssprachigen Entsprechungen auf ein Plakat geschrieben und mit einer Zeichnung versehen werden. Die Wortplakate werden zum Schluss der Klasse vorgestellt, wobei die Wörter in den verschiedenen Sprachen laut vorgesprochen werden.

Die Aktivität gleicht einem Mehrsprachenwörterbuch in Plakatform und stellt Bezüge zu einer offenen Anzahl an Sprachen her. Durch das Erfragen von Übersetzungen innerhalb der Klasse lernen die Schüler:innen die besonderen Merkmale der eigenen sprachlichen Umgebung kennen (K2.5) und machen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Erfahrung, dass die Klasse selbst eine mehrsprachige Umgebung darstellt (K5.7) und dass Mitschüler:innen neben der deutschsprachigen auch mehreren anderen Sprachgemeinschaften angehören (K2.2). Durch das Zusammentragen der Entsprechungen eines Wortes in verschiedenen Sprachen werden die Lernenden – je nach Sprachauswahl – für Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen sensibilisiert (A2.4). Die einzelnen Sprachen sind zwar Gegenstand des Unterrichts, werden jedoch nicht gelernt. Diese Aktivität entspricht dem Ansatz «Begegnung mit Sprachen» bzw. dem *Éveil aux langues*.

Die Wortschatzübung fördert aufgrund des Einbezugs einer hohen Anzahl verschiedener Sprachen das mehrsprachige Lernen und ermöglicht den Lernenden entsprechend den Prinzipien eines neokommunikativen Fremdsprachenunterrichts, autonom ihre eigene sprachliche Umgebung zu erkunden und einen Einblick in die lexikalische Beschaffenheit anderer Sprachen zu gewinnen. Ebenso wird eine mehrsprachigkeitsorientierte Handlungsorientierung angestrebt, da die Schüler:innen eigenständig Lernprodukte gestalten und sich ihre Wörter außerdem vorsprechen, sodass nicht nur lexikalische, sondern auch phonetische Ähnlichkeiten sicht- bzw. hörbar werden.

Die Offenheit der Aufgabenstellung, d. h. die Freiheit in der Wort- und Sprachenwahl, ist funktional zum entdeckenden Lernen und zur Mehrsprachigkeit und stellt einen Schritt zur Entwicklung des autonomen Lernens dar. Insbesondere hat auch die Kompetenzorientierung des REPA Eingang in diese Aktivität gefunden. Zum einen in Form der Dimension «Wissen», zum anderen in Form der Dimension «Einstellungen und Haltungen» gegenüber Sprachen, die dem Französischen mehr oder weniger ähnlich sind. Denkbar wäre, die Lernenden nach der Gestaltung ihrer Plakate aufzufordern, einen Vergleich zwischen den Sprachen anzustellen: Ähneln sich die Wörter auf ihren Plakaten oder weichen sie voneinander ab und inwiefern? Welche Ursachen könnte dies haben? Inwiefern könnte die Tatsache, dass sich die Wörter ähneln, das Verstehen oder Lernen anderer Sprachen unterstützen oder vielleicht beeinträchtigen? Durch diese Erweiterung könnte die Kompetenzförderung der REPA-Dimension *Fertigkeiten* ausgebaut werden.

3 Literatur

Candelier, M. et al. (2012): *Le CARAP – Compétences et ressources. Strasbourg: Conseil de l'Europe. Abgerufen unter https://carap.ecml.at/Pluralisticapproaches/tabid/2681/language/de-DE/Default.aspx am 26.06.2023.*

Morkötter, S. & Neveling, Ch. (2024): Mehr Mehrsprachigkeit in den aktuellen Französisch-Lehrwerken! *französisch heute* 2/2024, 10–17.

Co-funded by the European Union